

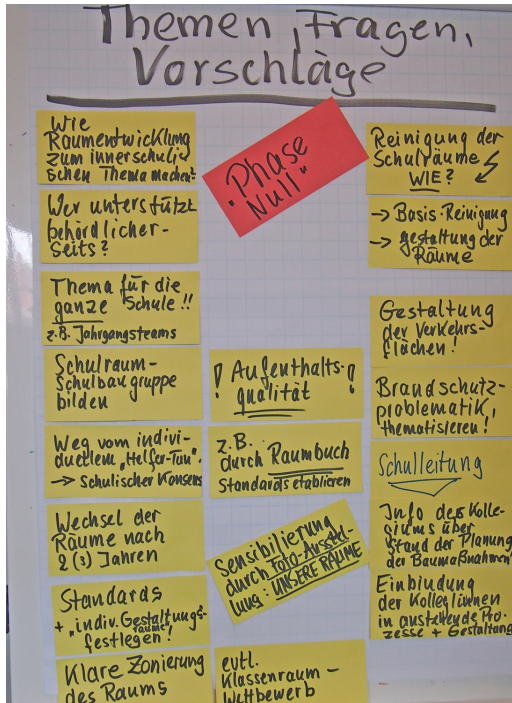
Schulraumgestaltung für neue Schulkonzepte

Neues Lernen braucht neue Räume. Diese inzwischen nicht mehr ganz neue These bestätigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ihrer Erfahrung ausdrücklich.

Die Realität in den Schulen entspricht dieser Erkenntnis jedoch in vielen Fällen nicht, wie eine spontane Darstellung von Stärken und Schwächen der Schulräume ergab. Räume, die neue Lernkonzepte unterstützen, werden vermisst. Nur selten sind Differenzierungs- und Werkstatträume vorhanden. Dem Paradigmenwechsel in der Pädagogik muss also ein Umdenken in der Raumentwicklung folgen.

Dass es nicht nur in skandinavischen Ländern gelingt, Schulbauten zu gestalten, die pädagogische Anforderungen und Architektur zu einer Einheit werden lassen, zeigte Anne Havliza anschließend an historischen und zeitgenössischen Architekturbeispielen auf. Wie Räume, die das individuelle Lernen, die Teamarbeit unterstützen und Aufenthaltsqualität für Schülerinnen und Schüler und für das pädagogische Personal bieten, aussehen, ist bekannt und können als Anregung genutzt werden. Die erforderlichen Um- bzw. Neubauten erfordern von Anfang an eine Orientierung auf die Interessen und Bedürfnisse der Nutzer, folgerte Frank Behrens. Dabei ist wichtig, das pädagogische Programm der jeweiligen Schule zum Ausgangspunkt für Planung und Baumaßnahmen zu machen. Dies setzt einen intensiven Dialog zwischen den Beteiligten voraus, der in einer „Phase Null“, den üblichen Leistungsphasen bei Baumaßnahmen vorgeschaltet wird. Die Schulbauberater empfahlen, dass Vertreter der Schule, der senatorischen Behörde und von Immobilien Bremen in einem vorgeschalteten gemeinsamen Entwicklungsprozess das Raumprogramm der Schule definieren.

Im Anschluss erörterten die Teilnehmer insbesondere, wie in der eigenen Schule der „Raumfrage“ für das Lernen mehr Gewicht gegeben werden könne und wie anstehende Um-/Baumaßnahmen initiiert und optimal begleitet werden können. Die nebenstehenden Vorschläge der AG wurden im Plenum des Oberschultages vorgestellt.



Erstmalig stand bei einem Oberschultag das Thema Schulraumentwicklung auf dem Programm. Die Teilnehmer kamen aus Bremer und Bremerhavener Oberschulen, vom Medienzentrum (LIS) und der senatorischen Behörde. Geleitet wurde er von Anne Havliza und Frank Behrens, beide als Schulbauberater tätig.